

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 85 (1967)
Heft: 34

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

15. Die Wertschätzung der Architektur und ihre Entwicklung hängt von der öffentlichen Anteilnahme und dem Verständnis des Publikums, von einer durchgreifenden aber beweglichen Rechtssetzung und der Gründung der notwendigen Institutionen ab. Die Bevölkerung muss dazu erzogen werden, an einer Politik teilzunehmen, die Strukturfragen, Form und Inhalt des menschlichen Milieus bestimmt.
16. Dem Architekten fallen in seiner komplexen Zusammenarbeit mit vielen Partnern die verschiedensten Aufgaben zu. Aber seine vornehmste Mission besteht darin, über das kulturelle Niveau zu wachen und in der Entwicklung der materiellen Welt den humanistischen Sinngehalt zu bewahren.

*

Die Teilnehmer am IX. Kongress in Prag sind sich einig, dass die vorstehende Resolution nur in Erfüllung gehen kann durch folgende

Empfehlung:

- A) Die nationalen Sektionen der UIA informieren ihre Regierungen, Lokalbehörden, Verwaltungen sowie die Öffentlichkeit über die Entschliessungen des IX. Kongresses, welche sie anzuwenden versuchen.
- B) Mit dem UNESCO-Sekretariat sind die Modalitäten der aktiveren Teilnahme von Architekten an der Verwirklichung von Programmen oder Initiativen, welche die Verbesserung der Umweltbedingungen des menschlichen Lebens zum Ziele haben, zu prüfen.
- C) Es ist wünschbar, dass die internationale Konferenz der CEE (Commission économique pour l'Europe) über das menschliche Milieu und seinen Einfluss auf die Gesellschaft und die nationale Ökonomie, welche 1969/70 stattfindet, von Architekten beschiedt wird.

Resolution und Empfehlung drücken die Besorgnis aus, welche die Architekten der ganzen Welt im Hinblick auf die den menschlichen Lebensbereich immer stärker bedrohenden Gefahren erfüllt. Sie betrachten es als unausweichlich, in grösstmöglicher internationaler Zusammenarbeit die Mittel zu mobilisieren, welche nicht der Zerstörung, sondern der Wahrung und Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschheit dienen.

Bericht und freie Übersetzung von Resolution und Empfehlung: *Jul Bachmann*, 5000 Aarau, Igelweid 1.

Die Resolution des IX. UIA-Kongresses mit ihrem 1 1/3 Dutzend Thesen bietet dem Schweizer Leser wohl nicht allzuviel Neues und dürfte als unbestritten gelten. Dennoch können die Entschliessungen der UIA zuhanden der nationalen Regierungen, Behörden und Verwaltungen ihren Zweck in jenen Staaten erfüllen, wo das architektonische Credo der UIA keineswegs eine Selbstverständlichkeit bedeutet und dieses Gedankengut daher wiederholt statuiert werden muss. Die UIA erfüllt damit die Aufgabe — wie sie nur wenigen Berufsorganisationen gegeben ist — auf ideeller Ebene und ohne politische Bindungen eine Brücke zwischen Ost und West zu bilden. Der allgemeinen (und lediglich empfehlenden) Form der Kongressthesen liegt indessen vielfach eine tiefergreifende und wirklich aufbauende Arbeit in einzelnen Studiengruppen zu Grunde. Da, im Gegensatz hierzu, ergiebige Diskussionen im Rahmen von rund 2000 Teilnehmern nicht möglich sind, soll die ganze Kongressorganisation der UIA auf eine neue Basis gestellt werden. Hierüber hoffen wir zu gegebener Zeit eingehendere Aufschlüsse vermitteln zu können.

Die Redaktion

Buchbesprechungen

Grundbautaschenbuch Band I. 2. Auflage. Beiträge von 25 Autoren, herausgegeben von *H. Schröder*. 1071 S., 1037 Abb., 136 Tabellen, Kurven und Nomogramme. Berlin 1966, Verlag Wilhelm Ernst und Sohn. Preis geb. 88 DM.

Nach der im Jahre 1961 herausgegebenen 2. Auflage des zweiten Bandes (Bestimmungen und Richtlinien) ist nun auch der erstmals 1955 erschienene Band I (besprochen vom Unterzeichneten in der SBZ 1955, Heft 40, S. 580), neu und teilweise stark erweitert (von 847 auf 1071 Seiten) in zweiter Auflage erschienen. Damit steht dem Tiefbauingenieur ein äusserst wertvolles, auf den heutigen Stand des Wissens gebrachtes Nachschlagewerk zur Verfügung. Nachstehend soll nur auf einige dem Rezensenten wichtig erscheinende Erweiterungen hingewiesen werden.

Im ersten Teil «Grundlagen» wurde ein neues, durch Dr.-Ing. Muha bearbeitetes wertvolles Kapitel «Untersuchungen des Baugrundes», 21 S., beigelegt. Das Prof. Dr.-Ing. H. Lorenz anvertraute Kapitel über «Grundbaudynamik» wurde wesentlich erweitert und damit sicherlich einem Bedürfnis der Praxis entsprochen. Im zweiten Teil «Baumittel und Bauformen» erfuhren die Kapitel: «Baustoffe» (Prof. Dr.-Ing. Drechsel) sowie sämtliche drei die Pfahlgründungen

Das Werk von Robert Maillart im Salon d'Automne 1967 in Paris

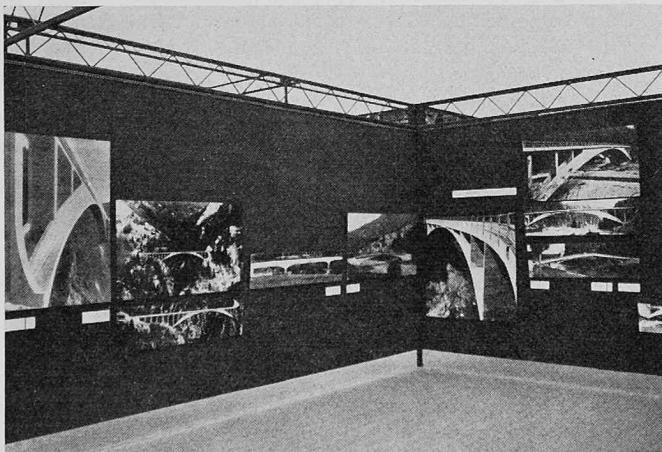
DK 061.4:92

Im diesjährigen Salon d'Automne im Grand Palais genoss in der von Rémi Lopez betreuten Section d'Architecture — neben 16 Ausstellungsbeiträgen französischer Architekten — der Schweizer Robert Maillart Gastrecht. Diese retrospektive Ehrung des in hohem Masse schöpferisch begabten Ingenieurs¹⁾ umfasste die Darstellung von 16 Brücken

und Bauten aus dem Schaffen Maillarts zwischen 1904 (Brücke bei Tavanasa GR) und 1939 mit der kühnen, als Betontonne hauchdünn gestalteten Zementhalle an der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich. Innerhalb dieser Zeitspanne entstanden zahlreiche bedeutende Ingenieurbauten, von denen in Paris die Hauptwerke gezeigt wurden, darunter auch die Pilzdeckenkonstruktion aus dem Jahre 1912 im eidg. Getreidemagazin in Altdorf. Zu bedauern ist lediglich, dass die Pariser «Herbstausstellung» im Grand Palais schon am 28. Juni ihr Ende fand. Offenbar eilen dort auch die kulturell-künstlerischen Veranstaltungen im Sog der Modecreation terminlich unserer Zeit voraus.

¹⁾ In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass eine ähnliche Schau mit einem Bild unseres treuen Mitarbeiters ständig zu sehen ist in der Hall of Civil Engineering der Smithsonian Institution in Washington DC, USA.

Blick in die Ausstellungsnische mit Bildern von Werken Robert Maillarts im Pariser Salon d'Automne 1967



(Dr.-Ing. Schenk) betreffenden Kapitel eine Erweiterung. Ausserdem treten neu hinzu ein wertvoller Beitrag von Dr.-Ing. Grasshoff «Die Berechnung elastischer Flächengründungen» und von Prof. Dr.-Ing. Lorenz «Ortswände». Im dritten Teil ist das Kapitel «Wasserhaltung» neu durch Dipl.-Ing. Neumann bearbeitet. Erstmals aufgenommen sind das «Moorsprengverfahren» (Dipl.-Ing. A. Garras) sowie «Elektronische Berechnungen im Grundbau» (Dr.-Ing. Kany). Leider fehlen die in der ersten Auflage enthaltenen Kapitel «Baugrubenherstellung» und «Verstärkung von Gründungen, Unterfangungen und Unterfahrungen».

Druck und Ausstattung des Werkes sind sehr ansprechend. Jedem Ingenieur und Studierenden kann die Anschaffung dieses breit ausholenden Standardwerkes nur empfohlen werden.

Prof. G. Schnitter, ETH, Zürich

Geodätische Registertafel. Schnellrechentafel für die Vermessungstechnik. Quadratzahlen und Fehlergrenzen. Nach neuzeitlichen Gesichtspunkten bearbeitet von H. Wittke. Vierte Auflage. 24 S. Bonn 1966, Ferd. Dümmlers Verlag. Preis DM 3.80.

Geodätische Registertafel. Fünfstellige Winkelfunktionen 400 g mit direkter 2stelliger Interpolation und Fehlergrenzen. Bearbeitet von H. Wittke. Vorwort: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch. 4. Auflage, 72 S. Bonn 1966, Ferd. Dümmlers Verlag. Preis DM 18.80.

Zu den am häufigsten gebrauchten Tafelwerken für natürliche Werte der trigonometrischen Funktionen oder für Quadrate gehören die Registertafeln von Prof. Dr. Heinz Wittke. Ihren Namen tragen sie in erster Linie des Schnittes der Seiten wegen, die – in ähnlicher Weise wie bei Karteien – das Auffinden der gesuchten Werte erleichtert. Doch nicht nur dieser Eigenschaft verdanken die Tafeln ihre Beliebtheit. Sie beruht nicht weniger auf der äusserst geschickten Anordnung aller Zahlen, dem ausgezeichneten Papier und dem guten Druck.

Auf Einzelheiten einzugehen erübrigt sich. Die Einleitungen zu den Zahlentabellen geben alles Wissenswerte über den Gebrauch der Tafeln und zeigen besonders deutlich deren Vorzüge beim praktischen Rechnen. Nur auf eine besondere Erleichterung sei hingewiesen. Es handelt sich um das zweiseitige Klappblatt am Schluss der Tafel für 5stellige Funktionen, das die direkte zweistellige Interpolation ermöglicht und damit Rundungsfehler ausschliesst.

Die Bedeutung aller dieser Tafeln geht wohl am besten aus der Tatsache hervor, dass innert weniger Jahre neue Auflagen nötig wurden.

Prof. Dr. F. Kobold, ETH, Zürich

Building with Large Prefabricates. By B. Lewicki. Translated by Express Translation Service, London. 460 p. Amsterdam 1966, Elsevire Publishing Co. Preis Fr. 55.50.

Der Titel dieses Bandes ist etwas irreführend, da das Buch nur dem Hochbau gewidmet ist; die Elementbauweise im Brückenbau, welche heute eine so wichtige Rolle spielt (man denke z. B. an die Oosterscheldebrücke) wird überhaupt nicht behandelt. Es handelt sich bei diesem Band um eine Übersetzung der 1964 im Arkady Verlag, Warschau, erschienenen 2. Auflage von «Budyki mieszkalne z prefabrykatów wielkowymiarowych». Auch dieses Buch wurde – obwohl im Namen eines westlichen Verlags – in Polen gedruckt. Dieser Umstand macht sich in der niedrigen Qualität der photographischen Abbildungen bemerkbar. Für Leser, die eher im Französischen als im

Englischen zu Hause sind, besteht auch eine Übersetzung «Bâtiments d'habitation préfabriqués en éléments de grandes dimensions» (Éditions Eyrolles, Paris 1965).

Der Verfasser war bis 1960 Professor für Bauwesen am Schlesischen Polytechnikum und ist seither Vorstand des Amtes für Betonbau und Vorfabrikation am Polnischen Bauforschungsinstitut. Er ist von Anfang an dabei gewesen, als es darum ging, die Hochbauindustrie in den Ostblockländern auf der Grundlage von fabrikmässiger Herstellung von Fertigteilen aufzubauen. Das Buch schildert Baumethoden und -praxis nicht nur in Osteuropa, sondern auch in vielen westlichen Ländern. Die durchgerechneten Beispiele beruhen aber vorwiegend auf sowjetischen Normen (SNiP). Da letztere aber auf kommunistischer Ideologie aufbauen (Menschenleben ist billig, Gedeihen des Staates und dessen Unternehmen dagegen allwichtig), sind sie nicht immer direkt für schweizerische Verhältnisse anwendbar.

Das Werk ist in 7 Hauptabschnitte gegliedert. Zuerst werden die verschiedenen Typen von Bauten aus vorgefertigten Elementen differenziert. Dann werden die Grundsätze der Elementbauweise dargestellt. Die Projektierungsannahmen werden im selben Kapitel wie die baulichen Forderungen diskutiert. Anhand detaillierter Rechenbeispiele wird die dreidimensionale Steifigkeit der Bauwerke erklärt. Zwei Kapitel sind den Problemen von Decken, Treppen, Dächern und Wänden gewidmet. Das Buch schliesst mit einem Abschnitt über Isolation und Feuerschutz.

Das vollständige Fehlen von Literaturhinweisen wird weniger arg empfunden, wenn man bedenkt, dass die meisten Quellenangaben ohnehin aus dem osteuropäischen Sprachgebiet stammen. Das Fehlen eines Sachregisters ist ein etwas schlimmerer Mangel, wird aber zum Teil durch das ausführliche, vierseitige Inhaltsverzeichnis wettgemacht.

Für den Ingenieur, der sich über die allgemeine und vor allem über die osteuropäische Praxis in vorgefertigter Bauweise informieren will, kann dieses Buch sehr nützlich sein; es enthält sicher auch für den westlichen Leser manche praktische Anregung.

Lloyd Thomas, dipl. Bauing. ETH, Minusio TI

Planung, Führung und Sicherung industrieller Unternehmungen. Von H. Malzacher. 150 S. mit 10 Abb. Wien 1965, Springer-Verlag. Preis geh. 24 DM, geb. DM 28.50.

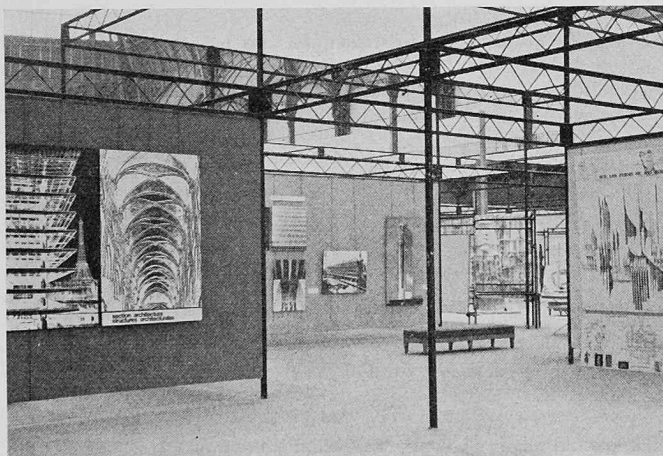
Der Titel deutet auf ein mehrbändiges Werk hin. Um so überraschter ist der Leser, lediglich ein Bändchen von 150 Seiten vor sich zu haben. Man fragt sich, ob ein solches Thema auf so engem Raum überhaupt behandelt werden kann. Beim Studium schwindet die Skepsis aber rasch, denn der Autor versteht es ausgezeichnet, sich wirklich nur auf das Wesentliche zu beschränken. Dadurch hat man es eigentlich eher mit einem erweiterten Leitfragenschema für industrielle Führungskräfte und Planer zu tun. Der Erfahrungsschatz Malzachers bietet dazu noch die Gewähr, dass sich die Hinweise zu den einzelnen Stichworten nicht in allgemeinen methodischen Erläuterungen erschöpfen, sondern dass man auch eine Fülle ganz vorzüglicher Erfahrungsgrundsätze und Verhaltensregeln vorfindet.

Die einzelnen, in sich geschlossenen Hauptabschnitte sind ungefähr in den Rahmen des chronologischen Ablaufs bei der Gründung eines Unternehmens gestellt. Im ersten und umfangreichsten Teil wird die Planung industrieller Unternehmungen besprochen. Dabei wählte der Autor zwei Stufen; die generelle Vorplanung und die endgültige Planung. Die Phase der Vorplanung beschäftigt sich mit Fragen der Klärung des künftigen Absatzes, der Erzeugungsverfahren, des Kapitalbedarfs und der Standortermittlung. Im Zusammenhang mit der endgültigen Planung wird die finanzielle und rechtliche Seite des Unternehmens in den Vordergrund gerückt und der Bedeutung entsprechend eingehend behandelt, ohne jedoch die Probleme der Bauplanung und der Arbeitsorganisation zu vernachlässigen.

Der zweite Teil, der sich mit der Führung industrieller Unternehmungen beschäftigt, ist geradezu eine Fundgrube von klar dargelegten Führungsgrundsätzen. Dieser Abschnitt kann als prägnantes Pflichtenheft für Führungskräfte aufgefasst werden. Der letzte Abschnitt befasst sich noch mit den Fragen der Sicherung des Unternehmens und zwar nicht nur aus der Sicht der Versorgung, der Instandhaltung und des Versicherungswesens, sondern auch unter den langfristigen Aspekten der Forschung, des Absatzes und der Finanzwirtschaft.

Wenn es überhaupt angebracht ist, Kritik zu üben, dann lediglich bezüglich einiger Ermessensfragen. So erscheint zum Beispiel die Behandlung spezieller Standortstheorien zu detailliert, wogegen man umsonst nach den Problemen der Entlohnung sowie der informations-

Salon d'Automne, Paris, Section d'Architecture



und entscheidungstheoretischen Bedeutung der elektronischen Datenverarbeitung sucht. Ein alphabetisches Schlagwortverzeichnis würde den Wert dieser Veröffentlichung noch wesentlich erhöhen, da man sie bei der Konfrontation mit Führungsproblemen immer wieder gerne zu Rate zieht.

Richtet sich nun Malzacher nur an Kräfte der obersten Führungsstufe im Unternehmen? Wir glauben kaum, denn sowohl dem Studenten der Betriebswissenschaften als auch dem Spezialisten kann das Buch dazu dienen, sich an den grossen Zusammenhängen zu orientieren und Einzelprobleme entsprechend ihrer tatsächlichen Bedeutung einzuschätzen. Für Führungskräfte verschiedener Stufen ist diese beachtliche Schrift eine wertvolle Hilfe, um sich im Kampf mit dem Alltäglichen immer wieder auf das Wesentliche ihrer Tätigkeit zu besinnen.

Das vorliegende Buch wirkt nur nach aussen bescheiden, inhaltlich erfüllt es viele Wünsche und man kann ihm einen eifrigen Gebrauch wünschen.

Dr. B. Dönni, Flurlingen

Timber Construction Manual. A Manual for Architects, Engineers, Contractors, Laminators and Fabricators concerned with Engineered Timber Buildings and Other Structures. Prepared by *American Institute of Timber Construction*. First Edition. London 1966, John Wiley and Sons, Inc. Price 94/—.

Das American Institute of Timber Construction, Washington, veröffentlichte 1966 in erster Auflage dieses Handbuch über den Holzbau für Architekten, Ingenieure, Konstrukteure und Fabrikanten von Tragwerken in Holz. In einzelnen Abschnitten werden vorwiegend textlich zusammengestellt:

- die physikalischen und mechanischen Eigenschaften des Holzes
- die Wärmedurchgangskoeffizienten verschiedener Ausführungen von Decken und Wänden
- die zu berücksichtigenden Belastungen und Kräfte, wobei es erwähnenswert erscheint, festzustellen, dass die Winddrucktafeln von den Normen Nr. 160 des SIA übernommen werden, jedoch ohne Quellenangabe.

Weitere Abschnitte beziehen sich auf den Entwurf und die Berechnung der Holzverbindungen, die weitgehend an Hand von Diagrammen erfolgen muss. Dabei wiederholen sich auf über 20 Seiten genau die gleichen Abbildungen über Auflagerungen, Verankerungen usw., was absolut überflüssig erscheint; ein Hinweis hätte genügt.

Es folgen Detailstudien über Feuersicherheit, Dauerhaftigkeit und Schutz der Holzbauten gegen Holzschädlinge und Fäulnis. Mathematische Hilfstafeln und statische Tabellen sowie ein Verzeichnis der vom amerikanischen Institut für Holzbauten herausgegebenen Normen, Richtlinien und Empfehlungen vervollständigen das Handbuch, das wohl in allererster Linie für die amerikanischen Verhältnisse verfasst wurde.

Prof. Dr. K. Hofacker, Zürich

Neuerscheinungen

Schweizerisches Wirtschaftsjahr 1966. Mit einem statistischen Anhang. Herausgegeben von der *Schweizerischen Bankgesellschaft, Abteilung Volkswirtschaftsstudien*. 86 S. Zürich 1966.

Schweizer Baumuster-Centrale Zürich. Ständige Baufach-Ausstellung. Ausstellungskatalog 1967. 183 S.

Vom Umgang mit Devisen. Ein kleines Brevier über den Ausland-Zahlungsverkehr der Schweizerischen Bankgesellschaft. 73 S. mit zahlreichen Abb. Zürich 1967.

La Finalité dans la Recherche. Par H. Thiemann. 15 p. Conférence prononcée au Club d'Efficiency de la Suisse Romande. Lausanne 1966.

Grundbau-Taschenbuch. Herausgegeben von H. Schröder. Mit Beiträgen von: H. Blum, R. Briske, J. P. van Bruggen, W. Drechsel, A. Garras, H. Grasshoff, R. Jelinek, M. Kany, G. Klein, C. F. Kollbrunner, E. Lackner, H. Lorenz, H. Muhs, H. Neumann, E. Paproth, C. Rappert, J. Schäfer, W. Schenck, J. Schmidbauer, E. Schultze, H.-U. Smolczyk, J. Stini, A. Streck und H. Weber. Band I: Grundlagen. Baumittel und Bauformen. Bauverfahren. Zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage. 1071 S. mit 1037 Abb. und 126 Tafeln. Berlin 1966, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geb. 88 DM.

Nekrologe

† **Mustafa Inan**, Bau-Ing., GEP, geboren am 24. August 1911, ETH 1937 bis 1941, Professor an der Technischen Universität Istanbul, seit 1959 Vertreter der GEP für die Türkei, ist am 5. August nach kurzer Krankheit in der Universitätsklinik Freiburg i. Br. gestorben.

† **Hans Seiling**, Arch. SIA in Bern, geboren 1882, ist am 26. Juni 1967 gestorben.

† **Walter Hauser**, dipl. Masch.-Ing., SIA, GEP, von Schüpfen BE, geboren am 16. Januar 1904, ETH 1923 bis 1927, seit 1934 in der Maschinenfabrik Bucher-Guyer in Niederweningen als Direktor, Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates sowie Geschäftsführer verschiedener Tochtergesellschaften im Ausland, ist am 17. August unerwartet gestorben. Seit 1931 war er auch Dozent für Landmaschinen an der ETH gewesen.

Wettbewerbe

Erweiterung der Schulanlage Oberkulm AG. Projektwettbewerb unter fünf eingeladenen Teilnehmern. Deren Entwürfe sind ausgestellt im Sekundarschulzimmer je Freitag 16–21 h, bis 1. September, je Samstag 14–18 h, bis 2. September und je Sonntag 10–18 h, bis 3. September. Das Ergebnis folgt im nächsten Heft.

Innenumbau und Restaurierung der Gebäudegruppe Kirchgasse 11/13 in Zürich (Grossmünsterkapelle und «Helferei»). Projektwettbewerb, eröffnet von der Kirchenpflege Grossmünster unter den im Kanton Zürich seit mind. dem 1. Jan. 1965 niedergelassenen oder in der Stadt Zürich heimatberechtigten, reformierten, selbständigen Architekten und Innenarchitekten. Dem Preisgericht stehen für 5 bis 6 Preise 16000 Fr. und für Ankäufe 4000 Fr. zur Verfügung. Preisgericht: Walter von Orelli, dipl. Ing. (Präsident), Zürich, Hans Rudolf von Grebel, Pfarrer, Zürich, Rudolf Schnyder, Dr. phil., Zürich, Markus Dieterle, dipl. Arch. SIA, Zürich, Willy Guhl, Innenarchitekt, SWB, VSI/SID, Zürich, Paul Hofer, Dr. phil., Prof. ETH, Zürich, Jakob Zweifel, dipl. Arch. BSA, SIA, Zürich. Ersatzrichter: Karl Keller, dipl. Arch. SIA, Stadtbaumeister Winterthur, Otto Reinhardt, Dr. med., Zürich. Anfragetermin 30. Sept. 1967, Ablieferungstermin 15. Februar 1968. Einzureichen sind: Grundrisse, Fassaden und Schnitte 1:100 (Kapelle und ein frei gewählter Raum 1:20), Bericht. Die Unterlagen können gegen Hinterlegung von 100 Fr., das Programm allein zum Preis von 2 Fr. beim Sigristen Fritz Maag, Kirchgasse 13, bezogen werden. Besichtigung der Liegenschaften unter Führung am 9. und 11. September 1967, 14.00 h und 16.00 h.

Ankündigungen

Schweizerischer Städtetag 1967 in Altstätten SG

Der Städtetag findet am Freitag/Samstag, 8./9. September statt. Am ersten Tag beginnen die Verhandlungen um 10.15 h in der Aula des Sekundarschulhauses Wiesental. Sie werden beendet durch zwei Referate: Nationalrat E. Franzoni, Muralto: «Der Rat der Gemeinden Europas und seine Schweizer Sektion» und F. Berger, Delegierter für Wohnungsbau, Bern: «Rationelles Bauen in der Sicht der Gemeinden». Nach dem Mittagessen folgen um 14.30 h am gleichen Ort: Nationalrat G. Jaccotet, Stadtrat, Lausanne, und B. Meuwly, Stadtbaumeister, Lausanne: «Rationalisation dans la construction des écoles». Zum Schluss Aussprache am Runden Tisch über rationelles Bauen, Leiter Nationalrat Dr. R. Tschäppät, Stadtpräsident, Bern. Nach der Besichtigung kommunaler Betriebe in Altstätten um 19 h Bankett im Hotel Sonne. Am Samstag Ausflüge je nach Wetter (Hoher Kasten oder Werdenberg).

Nähere Auskunft erteilt die Geschäftsstelle des Verbandes, 8032 Zürich, Zeltweg 25, Tel. (051) 32 24 40.

Schweizerische Bürofach-Ausstellung in Zürich.

Vom 12. bis 16. September dieses Jahres findet auf dem Ausstellungs- und Messegelände der «Züspa» diese Ausstellung, «büfa» genannt, statt. Dank der Einbeziehung des «Stadthof 11» und zweier neuer Hallen konnte das Ausstellungsgelände um rund 20 Prozent erweitert werden. Diese Erweiterung bringt es mit sich, dass die diesjährige «büfa» noch reichhaltiger sein wird. Als Attraktion der «büfa 1967» gilt eine Sonderschau, die das Büro um die Jahrhundertwende zeigen soll. Im Rahmen der «büfa» werden erstmals auf dem Ausstellungsgelände — in den Konferenz-Zimmern des «Stadthof 11» — verschiedene Schulungskurse durchgeführt.

Redaktion: W. Jegher, A. Ostertag, G. Risch, M. Künzler; Zürich-Giesshübel, Staffelstrasse 12, Telephon (051) 23 45 07 und 23 45 08.

Briefpostadresse: Schweiz. Bauzeitung, Postfach, 8021 Zürich